

Selbst als gegeben

... Labatt und Otto Storm lobend zu erwähnen. b.

In Karlsbad sind viele Theatermenschen...

Alfred Grünwald schreibt uns aus Karlsbad:

Wie alljährlich, so befinden sich auch heuer einige prominente Persönlichkeiten der Kunstwelt hier. In erster Linie Richard Strauß, der mit seiner Frau im Grand-Hotel Pupp zu längerer Kur weilt. Er ist mit der Komposition seiner „Ägyptischen Helena“, einer Kleopatra-Oper, beschäftigt, die das Thema der ägyptischen Königin, das Oskar Straus in parodistischer Art komponiert hat („Die Perlen der Kleopatra“), in tragisch-ernster Weise behandelt.

Ferner ist Direktor Haller, der Direktor der Haller-Revue, hier, der sich Anregung für

seine nächsten Schöpfungen holt. Vorher führt er allerdings zu diesem Zweck noch ein bißchen nach Paris, London und Amerika. Bekanntlich haben alle Revuen in Berlin und auch in Wien fast die gleichen Tricks, denn alle Direktoren fahren nach London und Paris und lassen sich „anregen“. Vor etwa drei Wochen waren dort die Brüder Schwarz, die Direktoren des Berliner Metropoltheaters, Direktor Haller, Direktor Charell, Direktor Saltzberg und noch einige andere Theaterleiter, die ihr Heft in der Revue suchen. Was anfangen? Sie könnten doch nicht alle genau das gleiche bringen? Die Hauptsache sind nämlich die Kostüme oder besser die neue Nuance, wie man einen schönen Frauenkörper... Ich hörte hier folgenden Wortwechsel: „Überrasen Sie mir die Reversseite der Dolly Sisters und Sie bekommen von mir den Bauch der Mistinguette...“

Von Theaterleuten sieht man hier noch Heinz Reichert, Ralph Benatzky, und Emma Selim-Frau Oskar Straus, den Dramatiker Leo Lenz und Fritz Grünbaum. Das Theater steht hier wie immer auf einer sehr anständigen Höhe. Der Geschäftsgang läßt jetzt noch zu wünschen übrig, weil die Saison schwächer ist als im Vorjahr. Ausverkaufte Häuser erzielte bisher nur Leopoldine Konstantin a. G. Jetzt wird als Hauptnovität unsere „Zirkusprinzessin“ vorbereitet.

CW

